Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1949)

Heft: 9

Artikel: Die Theaterspielzeit beginnt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-777778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

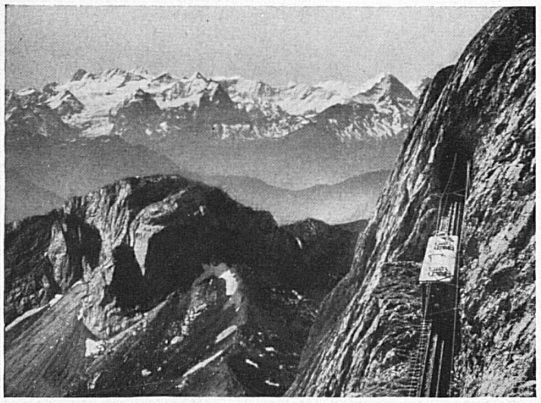
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



PILATUS-KULM

2132 m ü. M.

das lohnende Herbstfahrtziel für Gesellschaften und Familien

Äußerst interessante Bergfahrt in den modernen elektrischen Triebwagen der Pilatus-Bahn

Großartiges Alpenpanorama

Weltberühmte Tiefblicke auf Luzern und den Vierwaldstättersee

Höhenwege

Felsgalerien

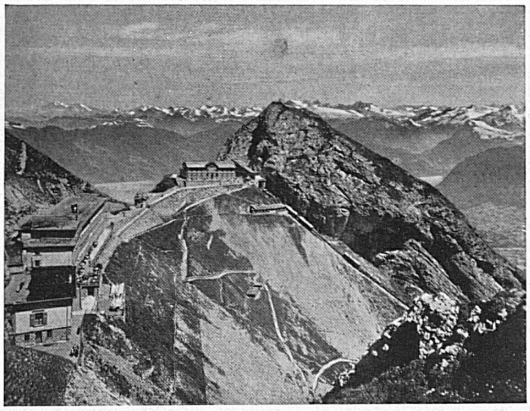
Das **HOTEL PILATUS-KULM** mit seinen neueingerichteten heimeligen Räumen bietet vorzügliche Verpflegung und behagliche Unterkunft zu mäßigen Preisen

Es lohnt sich, eine Nacht zur Bewunderung des farbenprächtigen Schauspiels eines Sonnenunter- und -aufganges auf dem Berge zu verbringen

Auskunft durch:

Pilatus-Bahn Alpnach-Stad
Telephon (041) 710 30

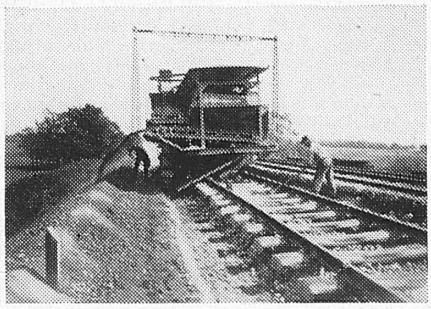
Hotel Pilatus-Kulm
Telephon (041) 711 55

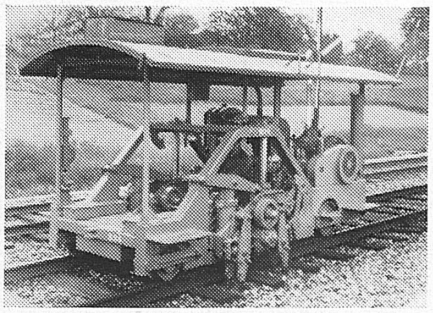


ENTREPRISE

pour la réfection et l'entretien mécaniques des voies de chemin de fer

Ateliers mécaniques





LES FILS d'AUGUSTE SCHEUCHZER S.A.
LAUSANNE

Dr. Conrad Branger: Tarifmaßnahmen der Schweizer Bahnen zur Förderung des Fremdenverkehrs. Heft Nr. 35 der Schweizerischen Beiträge zur Verkehrswissenschaft. Verlag von Stämpfli & Cie., Bern, 1949.

Bekanntlich setzt sich der Fremdenverkehr aus den beiden Komponenten Reise und Aufenthalt zusammen. Die fundamentale Bedeutung der Verkehrsmittel für den Fremdenverkehr ergibt sich daraus ohne weiteres. Unter den Verkehrsmitteln nahm bisher die Eisenbahn als öffentliche Unternehmung für die Massenbeförderung eine überragende Stellung ein. Es leuchtet daher ohne weiteres ein, daß die Tarifpolitik der Bahnen für das Wohl oder Weh des Fremdenverkehrs ausschlaggebend ist. Glücklicherweise haben unsere Bahnen, und zwar die SBB und die Privatbahnen — nicht zuletzt auch schon im eigenen Interesse —, dies von jeher erkannt und durch die Einführung sowohl im Einzelreise-, als im Gruppen- und Abonnementsverkehr den Bedürfnissen des Tourismus weitgehend Rechnung getragen. Wir erinnern nur an das während der Kriegszeit geschaffene Ferienabonnement und das heutige Ferienbillet, die sich als « Schlager » ersten Ranges hervorragend bewährt haben. Der Verfasser hat es in dieser Schrift ausgezeichnet verstanden, die geschichtliche Entwicklung dieser tarifarischen Maßnahmen und ihre Bedeutung und Auswirkung für Bahn und Fremdenverkehr zu schildern. wd.

Die Theaterspielzeit beginnt

Der Spätsommer war für einzelne Schweizer Bühnen bereits eine arbeitsreiche Vorbereitungszeit, und wenn nun wieder vom September bis zum Mai Theater gespielt wird, so haben im Zeitraum dieser neun Monate eine Menge Theater-Ereignisse Platz. Am ausgiebigsten fließen die Quellen der Dokumentation bei den beiden Zürcher Bühnen, so daß diese in unserem ersten Hinweis auf die neue Spielzeit den Hauptraum beanspruchen. Das **Stadttheater Zürich** gibt seine Pläne in Form eines künstlerisch reizvollen Prospektes bekannt. Als Uraufführung wird die neue Fassung der Oper « Cardillac » von Paul Hindemith versprochen, als schweizerische Erstaufführung das mit Volksmusik genährte Werk « Hary Janos » des Ungarn Kodaly. Als schweizerisches Werk soll « Le vin herbé » von F. Martin, das bisher nur im Konzertsaal aufgeführt wurde, erstmalig in szenischer Fassung erscheinen. Neuartig wird auch die Wiedergabe szenischer Kantaten im Gedenkjahr Johann Sebastian Bachs sein. Wenn das Zürcher Stadttheater auch eine seiner Hauptaufgaben darin erblickt, Meisterwerke der Oper einem großen Besucherkreise in guten Aufführungen zugänglich zu machen und daneben wertvolle ältere Operetten wieder aufleben zu lassen, so fehlen doch im Spielplan moderne Experimente nicht.

Das **Schauspielhaus Zürich** will auch weiterhin seine geistige Haltung wahren und seine Kräfte in den Dienst des Bedeutsamen und Gehaltreichen stellen. Aus dem Bereiche der Klassiker seien Goethe (beide Teile des «Faust» sowie «Egmont»), Schiller, Kleist, Hebbel, Shakespeare, Lope de Vega genannt. Als Uraufführungen sind vorgesehen: Gerhart Hauptmanns nachgelassenes Werk « Herbert Engelmann », Kästners « Schule der Diktatoren », Jahnns « Spur des dunklen Engels » und das neue Werk « Graf Oederland » des Zürchers Max Frisch. Auch « Romulus der Große » von Dürrenmatt steht auf dem Spielplan. Markante Werke fremdsprachiger Autoren sollen in Übersetzungen, zum Teil als deutschsprachige Erstaufführungen, vermittelt werden. Dem romantischen und parodistischen Humor wird durch Stücke von Raimund und Offenbach Genüge getan.

Das **Stadttheater Basel** eröffnet die eigentliche Spielzeit am 19. September, veranstaltet aber auch vorher schon einzelne Aufführungen.

Das **Stadttheater St. Gallen** sieht sein Ensemble im September noch im **Kurtheater Baden** beschäftigt, wo Oper, Schauspiel und Ballett nebeneinander gepflegt werden. In St. Gallen selbst beginnt die Spielzeit am 21. September mit « Romeo und Julia » von Shakespeare. Über die anderen Schweizer Bühnen wird im nächsten Heft Neues zu melden sein. -er.